

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1 - 52249 Eschweiler

An
Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister
Patrick Nowicki

SPD-Fraktion im Rat der Stadt
Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Ausschließlich per E-Mail

Eschweiler, 15.06.2026

Übersichtserstellung geeigneter städtischer Grundstücke zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsinfrastruktur in Eschweiler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nowicki,

die SPD-Fraktion beantragt, den nachfolgenden Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung des nächsten Ausschusses für Soziales, Senioren und Kultur sowie des nächsten Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Mobilität (SUMA) zu setzen.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. eine Übersicht über geeignete städtische Grundstücke zu erstellen, die grundsätzlich für eine Bebauung zur bedarfsgerechten Erweiterung der kommunalen Pflege- und Versorgungsinfrastruktur geeignet sind. Hierzu zählen insbesondere Einrichtungen der Tagespflege, Kurzzeitpflege, Senioren-Wohngemeinschaften, Pflegewohngemeinschaften sowie weitere innovative Wohn- und Versorgungsformen für ältere und pflegebedürftige Menschen.
2. zu prüfen, welche planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine entsprechende Nutzung geschaffen werden müssen und ob Anpassungen bestehender Bebauungspläne erforderlich sind.
3. zu prüfen, ob geeignete Grundstücke vergünstigt, im Rahmen eines Erbbaurechts oder durch andere geeignete Modelle angeboten werden können, um Anreize für Investoren, Wohlfahrtsverbände, freie und kirchliche Träger zur Schaffung zusätzlicher Versorgungsangebote zu schaffen.
4. bei entsprechenden Vorhaben die Möglichkeiten beschleunigter Genehmigungs- und Planungsverfahren auszuschöpfen – möglicherweise auch über Instrumente des Bau-Turbos.
5. die identifizierten Grundstücke aktiv gegenüber potenziellen Investoren, Betreibern, Trägern und Pflegeanbietern zu bewerben und zu vermarkten – möglicherweise auch gemeinsam mit der GWG-Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH, an der die Stadt Eschweiler selbst beteiligt ist oder der eigenen Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH.
6. verfügbare Förderprogramme von Bund, Land und weiteren Institutionen zu bündeln und potenziellen Investoren sowie Trägern gebündelt zur Verfügung zu stellen.

7. die kommunale Sozialplanung sowie die Ergebnisse der kommunalen Pflegeplanung bei allen weiteren Schritten einzubeziehen.
8. die zuständigen politischen Fachausschüsse regelmäßig über den Sachstand, die gewonnenen Erkenntnisse und mögliche weitere Handlungsbedarfe zu informieren.

Begründung

Die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Pflege- und Versorgungsinfrastruktur gehört zu den zentralen Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Die demografische Entwicklung führt auch in Eschweiler zu einem kontinuierlichen Anstieg der Zahl älterer Menschen sowie der Zahl pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere die Gruppe der Hochaltrigen wird in den kommenden Jahren weiter deutlich wachsen.

Die kommunale Pflegeplanung weist seit Jahren auf bestehende und künftig zunehmende Bedarfe hin. Insbesondere bei Angeboten der Tagespflege, der Kurzzeitpflege sowie alternativen Wohn- und Betreuungsformen besteht Handlungsbedarf. Trotz der bekannten Bedarfe konnte in verschiedenen Bereichen bislang nur eine begrenzte Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur erreicht werden. Die Stadt Eschweiler sollte daher eine aktivere Rolle einnehmen und geeignete Rahmenbedingungen schaffen, damit zusätzliche Versorgungsangebote entstehen können. Hierzu gehört insbesondere die frühzeitige Identifizierung und Bereitstellung geeigneter Flächen. Durch eine aktive Grundstückspolitik kann die Stadt potenzielle Investoren und Träger gezielt unterstützen und dazu beitragen, dringend benötigte Angebote schneller zu realisieren.

Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass neue Pflege- und Versorgungsangebote nicht ausschließlich an einzelnen Standorten entstehen, sondern möglichst dezentral über das Stadtgebiet verteilt werden. Dadurch können wohnortnahe Angebote geschaffen, bestehende soziale Strukturen erhalten und die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben gestärkt werden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der bekannten Versorgungslücken und der wachsenden Nachfrage nach Pflege- und Unterstützungsangeboten ist ein vorausschauendes und aktives Verwaltungshandeln erforderlich, um die gesundheitliche und pflegerische Versorgung der Eschweiler Bevölkerung langfristig sicherzustellen.

Gemeinsam mit der Strukturförderungsgesellschaft oder der GWG könnten zwei Gesellschaften eingebunden werden, an denen die Stadt Eschweiler ganz oder teilweise selbst beteiligt ist. Zudem könnte im Rahmen von Erbpachtmodellen der Grund und Boden weiterhin im Eigentum der Stadt bleiben, sodass das Grundvermögen im städtischen Haushalt verbliebe, während eine gleichzeitig sinnvolle Nutzung solche zu identifizierender Grundstücke gelänge.

Mit freundlichen Grüßen



Aaron Möller
Fraktionsvorsitzender